

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Geschäftsbericht 2015

V4.5

Bericht

Der Geschäftsbericht 2015 umfasst die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte.

Prüfung des Geschäftsberichtes 2015

Die Geschäftsprüfungskommission prüfte den Bericht umfassend und stellte dem Stadtrat mehrere Fragen, die entsprechend beantwortet wurden. Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht das vergangene Jahr behandelt. Die Geschäftsprüfungskommission nutzt jedoch die Gelegenheit, einen Ausblick auf das laufende Jahr zu wagen und weiter in die Zukunft zu blicken. Die Mitglieder des Stadtrates wurden je zu einer Befragung von rund 60 Minuten eingeladen. Es ist aufgrund verschiedener Erwähnungen in Leserbriefen und Zeitungsartikeln festzuhalten, dass die Geschäftsprüfungskommission den Geschäftsbericht durchleuchtet. Es ist nicht Sinn und Zweck beim Geschäftsbericht, die operativen und strategischen Vorgänge in der Stadtverwaltung zu prüfen. Die operative und strategische Führung der Stadtverwaltung ist Kompetenz des Stadtrates (Art. 38 GO).

Die Geschäftsprüfungskommission dankt allen Beteiligten für die Beantwortung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission.

1. und 2. Gemeinderat und Präsidentialabteilung

Die Anzahl der Vorstösse von Gemeinderatsmitgliedern reduzierte sich gegenüber 2014 von 11 auf 8. Die Anzahl der Sitzungen der legislativen Behörden (GPK, RPK und Büro) sind leicht tiefer im Durchschnitt und bewegen sich im Rahmen von 2011. Die Anzahl der behandelten Wahl- und Sachgeschäfte und Vorstossbehandlungen sind im Geschäftsbericht 2015 ausführlich erläutert. Der Stadtrat hat an 22 Sitzungen 382 Geschäfte behandelt und liegt damit im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Im Frühling wurde vom Gemeinderat eine PUK „Sozialbehörde“ eingesetzt und ein Kredit in der Höhe von CHF 20'000.- für deren Aufwendungen genehmigt.

Der besetzte Personalbestand der Stadtverwaltung Ende 2015 beträgt 292.61 (Vorjahr Ende 2014: 294.58). Das Stellendach des Gemeinderates beträgt 310.91. Die Zahlen sind aufgrund systembedingter Rundungen (Vakante Stellen, Doppelbesetzungen) mit Vorsicht zu interpretieren.

Der Facebook-Auftritt und die Publikation der Stadtratsbeschlüsse werden allgemein positiv aufgenommen. Verschiedene Behördensitzungen werden papierlos geführt, was eine Effizienzsteigerung bei der Vor- und Nachbearbeitung von Sitzungen brachte.

Der individuellen Weiterbildung wurde im Berichtsjahr grosse Bedeutung geschenkt und in den Bereichen Wissen und Kompetenzen verstärkt gefördert.



Die Stadtbibliothek erfreut sich weiterhin einer grossen Kundschaft. Der Bestand an Medien ist im Vergleich zu den Vorjahren etwa gleichgeblieben, die Ausleihen sind etwas zurückgegangen. Mit verschiedenen attraktiven Anschaffungen konnte das Angebot weiter ausgebaut werden und bei Jung und Alt Erstaunen auslösen.

Die Kulturkommission, welche vielfältige Aktionen und Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt in Zusammenarbeit mit Ortsvereinen initiiert oder organisiert, war im Berichtsjahr wie gewohnt aktiv.

Verfasser: Reto Bolliger

3. Finanzabteilung

Für die Jahresrechnung 2015 verweisen wir auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission, welche diesen im Rat zur Abnahme präsentieren wird.

Die Opfiker Stimmbürger lehnten den Gestaltungsplan Kernzone Opfikon und den Verkauf der Liegenschaft Dorfstrasse 56 ab. Das weitere Vorgehen wird im Zuge der Beantwortung der Motion „Weiterentwicklung Kernzone“ sowie des Postulats „Nutzung Dorfkern“ bestimmt.

Im November 2014 wurde der Kredit für die Projektierung und Gesamtsanierung des Frei- und Hallenbades Bruggwiesen angenommen. Das detaillierte Betriebskonzept ist in Bearbeitung. Die Objektbaukommission geht von einem Sanierungsstart im 3. Quartal 2018 aus. Die Geschäftsprüfungskommission ist über diesen Sanierungsstart erstaunt, wurde ja während der Behandlung des Kreditgeschäftes wiederholt erwähnt, dass die Sanierung des Hallenbades schon überfällig sei. Die Geschäftsprüfungskommission erwartet für künftige Projekte vom Stadtrat eine klare und ehrliche Kommunikation.

Der Deckungsgrad der BVK betrage gemäss provisorischen Berechnungen per 31. Dezember 2015 96.1% (Geschäftsbericht). Somit besteht weiterhin die Verpflichtung Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge zu leisten. Hierfür sind Rückstellungen für die gesamte Sanierungsdauer zu bilden. Im Juli 2015 hat der Stiftungsrat der BVK beschlossen, zur langfristigen finanziellen Sicherung der Renten die versicherungstechnischen Grundlagen anzupassen, d.h. die Umwandlungssätze werden gesenkt und die Sparbeiträge erhöht. Der technische Zins wird von 3.25% auf 2% reduziert. Auf Nachfrage der Geschäftsprüfungskommission hat der Stadtrat diese Anpassungen damals zur Kenntnis genommen und keine Massnahmen beschlossen. Es sind keine Reaktionen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Opfikon eingetroffen.

Die Geschäftsprüfungskommission hat aufgrund der Fragestellungen an den Stadtrat die Entschädigungszahlungen des Jahres 2015 genauer geprüft. In diesem Zusammenhang haben sich Fragen ergeben, die die Geschäftsprüfungskommission der Rechnungsprüfungskommission zuständigkeitshalber zur Klärung überwiesen hat.

Verfasser: Tan Birlesik



4. Bau und Versorgung

Die revidierten Richtplandokumente werden im Juni 2016 den Verbandsgemeinden zugestellt. An der Geschäftsleitungssitzung der Zürcher Planungsgruppe ZPG vom 13. Juli 2016 soll der Richtplan für die 2. Vorprüfung, Anhörung und für die öffentliche Auflage freigegeben werden. Im Rahmen dieser öffentlichen Auflage hat auch die Bevölkerung die Gelegenheit Stellung zu nehmen.

In diesem regionalen Richtplan werden keine Siedlungsschwerpunkte behandelt. Es geht grundsätzlich nur um die regionale Betrachtung. Die Airport-Region ist als Schlüsselprojekt für die räumliche Entwicklung in der Region Glattal aufgenommen worden.

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 6. April 2009 den Objektkredit für eine neue Glattbrücke abgelehnt. Nun hat ein privater Investor die Hauptkosten dieser neuen Holzbrücke übernommen und somit konnte der Stadtrat mit seiner Finanzkompetenz (im Einzelfall von CHF 400'000, sofern dieser im Budget enthalten ist) einen Beitrag von CHF 300'000 für die Realisation dieser Brücke sprechen. Zurzeit steht die statische Holzkonstruktion parallel am Glattufer und wartet auf ihre Versetzung über den Flusslauf.

Die Aufwertung des Uferbereichs der Glatt ist jedes Jahr ein Thema. Der definierte Ufergürtel von 30 Metern ist sicherlich nicht überall umsetzbar. Die rechte Uferseite soll zurückhaltend gestaltet und die linke Seite könnte intensiv genutzt werden. Das weitere Vorgehen für die Gestaltung des Flussraums ist zurzeit noch nicht definiert.

Der Deckel des Bahnhofes Opfikon war auch dieses Jahr wieder im Fragekatalog aufgeführt. Dabei kamen auch die Besitzverhältnisse zur Sprache. Das Joch, also der Boden und die beiden Seitenwände sind im Eigentum der SBB. Der "Deckel" des Bahnhofes ist im Besitz der Stadt Opfikon. Somit müssten auch eventuelle Sanierungskosten an der Überdeckung durch die Stadt Opfikon finanziert und durchgeführt werden. Die Abnahme der neuen und sanierten Überdeckung hat zum Zeitpunkt der GPK-Sitzung noch nicht stattgefunden. Die Grünfläche oberhalb der Geleise, trägt fortan den Namen „Bruggackerpark“.

Das Gebiet Fallwiesen (Oberhausen/Glattpark) hat nun einen Rahmengestaltungsplan, in dem mehrere Bauvarianten möglich sind.

Littering ist ein Dauerthema in der Stadt Opfikon. Der Unterhalt nimmt entsprechend der Bevölkerungszahl/Stadtgrösse zu. Es wird das Mögliche getan um mit dem vorhandenen Personalbestand für eine saubere Stadt Opfikon zu sorgen

Verfasser: Daniel Peter

5. Bevölkerungsdienste

Stadtpolizei

Insgesamt nahmen die Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen im Vorjahr im Vergleich zu 2014 markant zu. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bislang nur tagsüber Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden konnten. Aufgrund freiwerdender personeller Ressourcen sowie auf Anregung besorgter Anwohner konnten auch nachts Kontrollen durchgeführt werden. Ein weiterer Grund ist eine Gesetzesänderung, welche nur noch die Lenkerermittlung und nicht mehr die Fahrzeughalterhaftung vorschreibt.



Im Gegensatz zu grösseren Städten (wie z.B. Zürich und Bern) hat Opfikon aber kein Bussenbudget, was zu begrüssen ist. Die Prävention soll weiterhin im Vordergrund stehen.

In Absprache mit dem Statthalter konnte die Polizei rund 150 Anzeigen wegen „Ungehorsam im Betreibungsverfahren“ an das Betreibungsamt abtreten. Ausserdem erfolgt die Zustellung der Zahlungsbefehle nun per Post. Durch die Auslagerung solcher und weiterer Standardarbeiten konnte die Stadtpolizei entlastet werden.

Sportanlage Au

Die Sportanlage wird weiterhin mehrheitlich (75%) vom FC Glattbrugg benutzt. Die Stadt Opfikon bemüht sich aber auch um andere Nutzer im Rahmen der allgemeinen Sportförderung. Die Holzbrücke wird im Juni 2016 fertig gestellt sein und mit einer offiziellen Einweihung am 2. Juli 2016 der Bevölkerung übergeben werden.

Vereinswesen

Nachdem der Gemeinderat am 2. März 2015 das Geschäft Neubau Vereinshaus TVO zurückgewiesen hat, arbeiten diverse Vereine an einer neuen Konzeption für das Vereinshaus. Das neue Konzept soll demnächst fertig erarbeitet sein.

Parkplatzbewirtschaftung

Des Weiteren war das Valet-Parking (beim Grossparkplatz auf der Höhe Hotel Airport sowie beim Schwimmbad) wieder ein Thema. Es konnten ca. 100 Bussen ausgestellt werden (Parkierungsverordnung).

Verfasser: Paul Christ

6. Gesundheit und Umwelt

Obwohl die vor zwei Jahren gegründete Abteilung noch in den Kinderschuhen steckt, wurden im Berichtsjahr bereits einige markante Geschäfte getätigt. Im Integrationsbereich musste eine Lösung für das Familienzentrum gefunden werden. In der Kinder- und Jugendarbeit konnte der neue Spielraum ara Glatt eröffnet werden. Im Altersbereich konnte das neue Seniorenzentrum Vitadomo eröffnet werden, welches der Stadt Opfikon 43 zusätzliche Pflegebetten zur Verfügung stellt, was zu Abnahme der wartenden Notfälle führte. Nach wie vor leistet die Stadt einen grossen Teil an die Pflegefinanzierung. Die Leistungsvereinbarung mit dem Vitadomo wird zurzeit überarbeitet, da sich aufgrund der neuen Pflegefinanzierung neue Bedingungen ergeben haben.

Das Spital Bülach vollzog im vergangenen Jahr den Schritt vom Zweckverband zur Aktiengesellschaft. Im November fand die erste ausserordentliche Aktionärsversammlung statt, an der auch die Stadt Opfikon ihre Aktionärsrechte wahrnehmen konnte.

Im Berichtsjahr wurden in der Kinder- und Jugendarbeit diverse Anlässe und Aktivitäten angeboten und organisiert, welche für die heranwachsenden Generationen einen wichtigen und integrativen Mehrwert generieren. Die Geschäftsprüfungskommission bedauert, dass diese wichtigen Events nicht immer mit der gewünschten Auslastung durchgeführt werden können.

Im Bereich Umwelt legte die GPK erneut Fokus auf das Energiestadtlabel. Diverse Tätigkeiten in diesem Bereich wurden im Rahmen der Energiebuchhaltung an die Liegenschaften Abteilung übertragen. Die Rezertifizierung des Labels ist für 2018 vorgesehen. Die GPK wartet bereits heute gespannt auf das Ergebnis.



In Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe und finanzieller Unterstützung des Kantons Zürich, konnten die Lebensbedingungen des Schilleralters verbessert werden. Zudem werden in einem Vernetzungsprojekt Biodiversitätsförderflächen zu Gunsten ausgewählter Arten angelegt.

Verfasser: Benjamin Baumgartner

7. Sozialabteilung

Die drei GPK-Mitglieder Sven Gretler, Reto Bolliger und Paul Christ, die auch in der PUK Sozialbehörde mitarbeiten, treten in Ausstand und sind an der GB-Sitzung mit Stadträtin Beatrix Jud und Abteilungsleiter Gerd Bolliger nicht anwesend. GPK-Präsident Tan Birlesik weist zu Beginn der Sitzung darauf hin, dass die GPK wohl den Geschäftsbericht durchleuchtet, aber keine operativen Vorgänge in der Sozialabteilung prüft.

Allgemeines

Die Arbeit im Sozialamt erweist sich nach wie vor als sehr herausfordernd und schwierig. Opfikon ist eine Stadt mit hoher Arbeitslosenquote und grossen Ausländeranteilen. Solche Gemeinden weisen gemäss dem Sozialbericht des statistischen Amtes des Kantons Zürich eine erhöhte Quote von bedarfsabhängigen Sozialleistungen auf (Dez. 2015: 6.99 %). Die im Vergleich zu anderen Gemeinden und Städten hohe Zahl von 708 Sozialhilfefällen respektive 1'220 betreuten Personen beschäftigen die Mitarbeitenden der Sozialberatung und die Sozialbehörde auch im Berichtsjahr stark. Die vielfältigen Unterstützungsründe und die komplexen Fragestellungen in der Sozialhilfe machen die Arbeit sehr anspruchsvoll.

Sozialhilfe

Die neue Geschäftsordnung der Sozialbehörde mit geänderter Kompetenzaufteilung zwischen Behörde und Verwaltung haben sich, laut Antwort der Leitung Sozialabteilung, bewährt. So können an den Sitzungen der Sozialbehörde vermehrt strategische Themen behandelt werden (z.B. Zusammenarbeit mit Leistungserbringenden im Bereich soziale und berufliche Integration). Die Sozialbehörde revidierte ausserdem im Berichtsjahr die Mietzinsrichtlinien, um gegen Vermieter mit überteuerten Mietpreisen vorgehen zu können.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich mit dem Verein Plattform Glattal sowie anderen Programmanbietern war sehr fruchtbar und ermöglichte zahlreichen Klientinnen und Klienten wertvolle Einsatzmöglichkeiten mit dem Ziel der Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt oder dem Aufrechterhalten der sozialen Integration.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Bereich der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung erliess der Gemeinderat eine neue Beitragsverordnung und der Stadtrat darauf aufbauende Ausführungsbestimmungen. Die Neuerungen haben sich bis jetzt bewährt und die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kinderkrippenleiterinnen ist sehr gut.

Asyl- und Flüchtlingsbereich

Positiv kann vermerkt werden, dass laut Geschäftsbericht der Betrieb in der Asylunterkunft ohne nennenswerte Schwierigkeiten funktionierte. Bei den jeweiligen Polizeikontrollen wurden keine Fremdschläfer angetroffen. Es muss damit gerechnet werden, dass der Kanton auf Grund des anhaltenden Flüchtlingsstroms die Zuweisungsquote von Asylsuchenden nochmals erhöhen wird. Die Stadt Opfikon wird gezwungen sein, im ohnehin sehr angespannten Notwohnungsmarkt weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. In enger Zusammenarbeit zwischen



Liegenschaftsverwaltung und Sozialabteilung wird nach kurz- und längerfristigen Lösungen zur Unterbringung der asylsuchenden Menschen gesucht.

Verfasser: Doris Schläpfer

8. Schule

Bis anhin waren die Schulleitungen mehrheitlich auf die Führung „ihrer Anlage“ fokussiert; die Zusammenarbeit zwischen den Anlagen konzentrierte sich primär auf den Austausch und Absprachen im pädagogischen Bereich. Der Schulpflege ist es ein Anliegen, die Organisation und Führung aus einer grösseren Gesamtsicht zu sehen, dies insbesondere vor dem Hintergrund des grossen Wachstums. Der Schulpflegepräsident hat daher mit den Schulleitern einige Aufgaben und Bereiche diskutiert und definiert, die anlageübergreifend sind, so beispielsweise die Führung der Therapeuten, die Verantwortung für ein Sprachförderungskonzept oder ein Tagesstrukturkonzept.

In der Schulverwaltung haben sich markante personelle Wechsel ergeben (die langjährige Finanzfachfrau wurde nach 26 Dienstjahren pensioniert, die Sachbearbeiterin Schülerbelange hat sich nach 12 Dienstjahren kurzfristig neu orientiert), die jedoch gut gemeistert werden konnten.

Alle Lehrerstellen konnten gut besetzt werden, wobei in der Regel zwischen mehreren Kandidaten ausgewählt werden konnte. Offenbar schrecken die Besonderheiten der Schule Opfikon - etwa der hohe Anteil von fremdsprachigen Kindern - nicht nur ab, sondern stellen für engagierte Lehrkräfte eine Herausforderung dar, der sie sich gerne stellen.

Gemäss Auskunft des Leiters der Schulverwaltung sind Fälle von renitenter Integrationsverweigerung aus religiösen Gründen, wie sie in den Medien immer wieder diskutiert werden (Stichwort Teilnahme an Schullagern, Verweigerung des Handschlags etc.) in Opfikon ausserordentlich selten (drei Fälle in den letzten 15 Jahren). Ein Grund dürfte sein, dass an der Schule Opfikon von Beginn weg klare Regeln gelten und durchgesetzt werden, etwa im Zusammenhang mit der obligatorischen Teilnahme an Elterninformationen.

Die Anzahl Schüler ist von 2007 bis 2015 um 37% gestiegen, wobei das Wachstum in den Stadtteilen Glattpark und Glattbrugg stattfand. Bis 2022 / 2023 wird mit einer weiteren Erhöhung der Schülerzahlen von 46 – 54% gerechnet (vgl. den Bericht „Schulraumbedarfsplanung“ vom 21. April 2016, im Internet aufgeschaltet). Die Schulraumbedarfsplanung stellt für die Verantwortlichen demnach weiterhin eine Herausforderung dar; eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe setzt sich mit der jährlichen Bereitstellung von Zwischenlösungen bis zur Erstellung von definitiven Lösungen auseinander. Infolge der knappen Räumlichkeiten werden derzeit grössere Gruppen geführt, als dies der Gesetzgeber an sich vorsehen würde.

Verfasser: Sven Gretler



Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2015 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2015 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7:0).

Opfikon, 30. Mai 2016

Der Präsident


Tan Birlesik

Ein Mitglied


Doris Schläpfer